

# BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Podersdorf

Überlieferer:

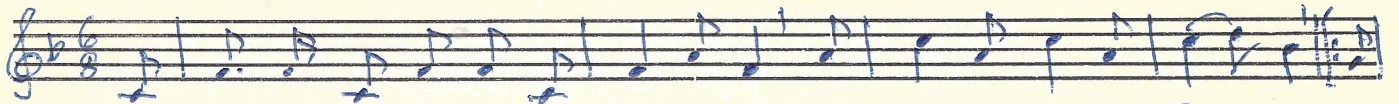
Vorsänger:  
Maria Leutsch und  
Elisabeth Gangl

Aufzeichner und Einsender:

Prof. Harald Dreß

Kapitel  
133/21

Es wollte ein Mädchen um Wasser gehn



1. Es woll-te ein Mäd-chen um Was-ser gehn zu ei-nem köh-len Brun-nen; sie



zog ihr schneeweißes Hem-de-lein an, da-durch scheint ihr die Son-ne.

2. Und als sie das Hemdlein angezogen hat, sie glaubt, sie war alleine,  
da kam ein Reiter geritten daher und grüßte die Jungfrau, die Reine.

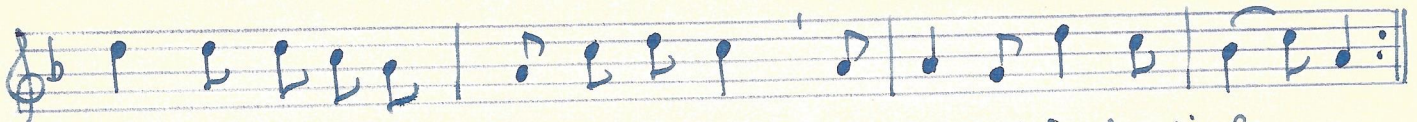
3. "Grüß Gott, grüß Gott, o Jungfrau rein, ich grüße dich über die Reine,  
willst du nicht meine Herzgoldene sein, oder willst du bleiben alleine."
4. "Deine Herzgoldene möcht ich schon sein, wenn du mir bringst drei Rosen,  
die auf den Stengel gewachsen solln sein, zwischen Weihnachten u. Ostern."
5. Und als der Reiter die Worte vernahm, da fing er an zu reiten,  
er reitet den Garten wohl auf und wohl ab, die 3 Rosen kann er nicht  
finden.
6. Und als er in die Mitte kam, da fand er die drei Rosen,  
die erste war weiß und die zweite war blau, die dritte hatt' allerlei  
Farben.
7. Und als das Mädchen die Rosen sah, da fing sie an zu weinen:  
"Schatz, ich hör dein und du hörst mein, bis uns der liebe Gott  
scheidet."

Es wollte ein Mädchen um Wasser gehn

aus Podersdorf



1. Es woll- te ein Mäd-chen um Was- ser gehn zu ei- nem köb- len Bron- nen; sie



zog ihr schnee-wei- des Hem- de-lein an, da- durch scheint ihr die Son- ne.

- 2.) Und als sie das Kneudelein angezogen hat, sie glaubt, sie war alleine,  
da kam ein Reiter geritten daher und grüßte die Jungfrau, die Reine.
- 3.) „Grüß Gott, grüß Gott, o Jungfrau rein, ich grüße dich über die Reine,  
wilst du nicht meine Herzgoldene sein, oder wilst du bleiben alleine.“
- 4.) „Deine Herzgoldene möcht ich schon sein, wenn du mir bringst drei Rosen,  
die auf den Stengel gewachsen sollen sein, zwischen Weihwachten und Ostern.“
- 5.) Und als die Reiter die Worte vernahm, da fing er an zu reiten,  
er reitet den Garten wohl auf und wohl ab, die drei Rosen kann er nicht finden.
- 6.) Und als er in die Mitte kam, da fand er die drei Rosen,  
die erste war weiß und die zweite war blau, die dritte hat allerlei Farben.
- 7.) Und als das Mädchen die Rosen sah, da fing sie san zu weinen:  
„Schatz, ich gehör dein und du gehört mein, bis uns der liebe Gott scheidet.“

Vorsänger: Maria Lentsch u. Elisabeth Gangl  
4.1.1960, Podersdorf

Hufzeichner: Harald Dreo

Vergleiche: 2. Orte: Bd I/1/Nr. 29: Text aus „D. Krieten Krienderwun“ Bd III, Heidelberg 1808  
(S. S. 68 u. 69)

Melodie:   
Es wollt ein Mägdelein Wasser holn bei einem kühlen Bron- nen...

1. Orte: Bd I/2/Nr. 11: Lied findet sich schon als Nr. 100 in einem Liederbüchlein  
aus Frankfurt 1584:

  
Es wollt ein Mägdelein Wasser holn wohlans den kühlen Bron- nen...